



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Amt Rendsborger Sagen**

**Meyer, Gustav Friedrich**

**Rendsburg, 1925**

49. De Jevenstedter Smid

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-67985](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-67985)

### Krankenkoppel.

46

Bi Mörel liggt ni wied von de Riesenbetten de „Krankenkoppel“. Dar sünd all de franken Tiern inscharrt warn, as in't achteinst Jahrhunnert de Kinderpest in'n Lann weer. De hogen Walln sünd dar vondag noch to sehn. To de Tied is all dat Veeh in'n Döörp dod bleben, blots een Bull un een Koh sünd nableben.

### Brüdigamskoppel.

47

In Brammer liggt an den Weg na Holdöörp to en lütt Holt, dat heet „Brüdigamskoppel“. De heiraten wull, hett dar vör Tieden en eeken Bom planten müß, ehr hett he dar ni Verlov to fregen.

### Maschbur un Geestbur.

48

De Maschbur hett von den Geestburn Geld lehnt hadd, un as se mal tosam op Musik sünd, mutt he jo mit den Geestburn sin Fru danzen. Gern deit he dat jo nich. „Rüm Dreedritt un Beierwand!“ röppt he. De Geestbur hört dat. He halt den Maschburn sin Fru un swenkt er rüm, he is in de Fohrt weß un röppt: „Rüm Atlas un Katton, wat du dar ni to hest, dat mutt if dar to don!“

### De Jevensstedter Smid.

49

In Jevensstedt is mal en Smid weß, de is wat godmödig weß: De Lüüd sünd hen na em kamen un hebbt em en Stück Geschirr bröcht, en Biel to sliepen, en Schüfel op den Stöl maken, un denn hebbt se „Veln Dank!“ seggt un sünd weggahn, un Geld hett de Smid ni fregen. „Dat kann op de Dur ni angahn“, denkt de Smid, „denn mutt if hungern“.



He mag de Lüüd dat awer ni segg'n, dat he betahlt hebb'n will. Do bind he sin Katt an den groten Sliepsteen faß, de vör an in de Smed steiht, un wenn de Lüüd mit „Veln Dank!“ weggah, denn seggt he: „Komm, Katt, dat kannst du friegen!“ un deit, as wenn he er wat hensmitt. De Lüüd kiek eers un weet ni, wat dat op sik hett. Toletz awer blifft de Katt dod. „So“, seggt se, „nu heft du din Katt mit „Veln Dank!“ dod fodert.“ — „Ja“, seggt de Smid, „un nu kam ik an de Reeg!“ Do hebbt de Lüüd weten, wat he wull, de Smid, un se hebbt em sin Arbeit betahlt. Un wenn nu mal een mit „Veln Dank!“ betahln will, denn ward seggt: „Dar hett de Jevensfledter Smid find Katt mit dod fodert!“

50

### Besdörper Kragtaß.

In Besdörp ward noch von de „Kragtaß“ vertellt. Bi Köß un Kinnelbeer ward jo vel snackt un fragt, wenn de Gäst bi den Kaffee sitt; se schüllt ümmer noch een Taß drincken un denn noch een un noch een. De Besdörper awer meenen dat beter as all de annern, se schenken bi't Kragen de Taß voll bet an den Rand un denn de Uennertaß of noch. So'n Taß voll heet vondag noch en „Besdörper Kragtaß.“